

# Archivalie des Monats

## Ausgabe 01 und 02/2014

Redaktion: Matthias Haupt  
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn  
Hausanschrift:  
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn  
E-mail: [matthias.haupt@stadt.wasserburg.de](mailto:matthias.haupt@stadt.wasserburg.de)  
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371  
Internet: [www.stadtarchiv.wasserburg.de](http://www.stadtarchiv.wasserburg.de)



## Ein Archivalien-Quartett zur Baugeschichte eines Hauses

*Wasserburgs bauliches Erbe ist von hohem Rang. Regelmäßig wird daher nach baugeschichtlichen Daten zu Gebäuden im Stadtarchiv nachgefragt - häufig im Zusammenhang mit Sanierungsvorhaben. Im Oktober 2013 wurde das ehemalige Kernhaus, welches das Amtsgericht (Marienplatz 7) beherbergte von der Sparkasse erworben. Schon kurz danach gingen die ersten Anfragen im Stadtarchiv ein, welche Unterlagen zur Bauhistorie des Gebäudes denn vorhanden seien. Mittlerweile ist durch die hauptsächliche Erschließung von Bauunterlagen in den letzten Jahren eine systematische Recherche der Quellen in unterschiedlichen Beständen des Stadtarchivs möglich geworden. Wir stellen die jüngeren Archivalien am Beispiel des ehemaligen Amtsgerichtes vor.*

Bis 2013 wurden die amtlichen Bauunterlagen des Stadtbauamtes sowie die Planbestände archivfachlich erschlossenen.<sup>1</sup> Weitere historische Unterlagen zur Baugeschichte Wasserburgs finden sich in den Beständen des Alten Archivs und den alten Registraturen der Stadt. Durch die Erschließung der Urkunden, Akten, Amtsbücher und Rechnungen der Stadt ist es möglich, unter Einbeziehung der Bibliothek des Stadtarchivs, den Bildarchivquellen und den Sammlungsbeständen systematisch nach Quellen zur Baugeschichte nahezu aller Wasserburger Gebäude zu recherchieren. Informationen, die zuvor gar nicht oder nur vereinzelt zugänglich waren, sind nun durch die Datenbankerschließung des Archivs miteinander verknüpft. Erstmals ist es möglich, sich einen vollständigen Überblick über die vorhandenen schriftlichen Quellen zu Gebäuden zu verschaffen. Die reiche Überlieferung erlaubt, Detailfragen zur baulichen Entwicklung von Gebäuden bis um etwa 1800 zurück relativ lückenlos nachvollziehen zu können. Aus der Zeit davor können anhand der Bautagebücher und der Rechnungsüberlieferung des Alten Archivs öffentliche Gebäude sehr gut erforscht werden; anhand der urkundlichen Überlieferung oder der Steuerbücher lassen sich auch die Geschichte privater Gebäude und ihrer Besitzer nachverfolgen - jedoch nicht ohne mühevollen Auswertungsarbeit der Quellen, was häufig nur erfahrenen Bauforschern gelingt. Der Baugeschichte der Wasserburger Altstadtgebäude lässt sich anhand der Archivalien unter Umständen bis in die Frühe Neuzeit nachgehen, teilweise sogar bis in das späte Mittelalter zurück, falls sich beispielsweise Kauf- und Tauschurkunden zu Gebäuden und Grundstücken sowie deren damaligen Eigentümern erhalten haben.

Das bekannte Wasserburger Kernhaus am Marienplatz 7, gegenüber dem Rathaus und der Frauenkirche, gehörte von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis in das 18. Jahrhundert hinein der Rats-, Handels- und Gastgeberfamilie Kern, die im 17. Jahrhundert in den Adelsstand erhoben wurde. Anfang des 18. Jahrhunderts ging das Gebäude in den Besitz der Familie Steib über, die mit der Familie Rei(t)ter, welche damals das Nachbarhaus (heute Marienplatz 9) besaß, verschwägert war. Die reich verzierte Fassade aus der Zeit des Rokoko, die Johann Baptist

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu die Beschreibungen der aktuell neu erschlossenen Bestände unter [www.stadtarchiv.wasserburg.de](http://www.stadtarchiv.wasserburg.de): „Neue Beständeinformationen zu Plänen aus dem Stadtbauamt online: Die Informationen zu unserem Bestand Karten und Pläne wurden aktualisiert. Weiterhin sind nun Detailinformationen zum Teilbestand der amtlichen Baupläne des Stadtbauamtes verfügbar, die das Archiv kürzlich erschlossen hat. Lesen Sie hierzu auch unsere aktuelle Ausgabe Nachrichten aus dem Stadtarchiv 01/2014. /Neue Beständeinformationen zu den Hausakten des Stadtbauamtes online: Detaillierte Informationen zum Hausaktenbestand des Stadtbauamtes (Teilbestand des Bestand II - Stadt Wasserburg - Alte Registraturen „Alte Registraturen der Stadt Wasserburg“ - Stadtmagistrat/Stadtrat/Stadtverwaltung Wasserburg 19. Jahrhundert bis 1949) mit pdf-Findbuch und Registern sind nun online verfügbar. Lesen Sie hierzu auch unsere aktuelle Ausgabe Nachrichten aus dem Stadtarchiv 02/2014.“

Zimmermann mit einer Entstehungszeit 1738/40 zugeschrieben wird, umfasst daher beide Bürgerhäuser und gilt als bedeutendes Baudenkmal für den gesamten süddeutschen Raum. 1795 wurde das Haus Marienplatz 7 von der Stadt Wasserburg erworben und zum Stadtrichterhaus und Magistratsgebäude umgebaut. Nach dem Stadtbrand 1874 residierte in dem damals noch städtischen Gebäude das Amtsgericht, zuvor war es bereits als Bezirksgericht genutzt.

Während der viergeschossige Bau des ehemaligen Amtsgerichts zwar noch spätmittelalterliche Erdgeschoss-Lauben aufweist, ist das übrige Gebäude Marienplatz 7 1965/68 als Behördenzweckbau und nach Abbruch der alten Bausubstanz neu errichtet worden.

Da die erhaltene historische Fassade beide Gebäude umfasst, kann man von außen leicht übersehen, dass die Gebäude Marienplatz 7 und 9 getrennte, eigenständige Häuser sind. Heute steht die Kernhausfassade unter Denkmalschutz, jedoch ist das Haus Marienplatz 7 nach der Neuerrichtung nicht mehr denkmalgeschützt. Außerdem hatte auch der Stadtbrand 1874 bereits Schäden am Marienplatz 7 angerichtet. Auch wenn vom historischen Gebäudebestand nicht viel mehr als die bedeutende Fassade erhalten blieb, wäre es aus Sicht des Stadtarchivs dennoch wünschenswert, wenn die jetzige Eigentümerin des Hauses eine Bauforschung zur Gebäudegeschichte unternimmt, um damit das Wissen zur Historie der Gebäude hinter der Kernhausfassade einmal systematisch zusammenzufassen.

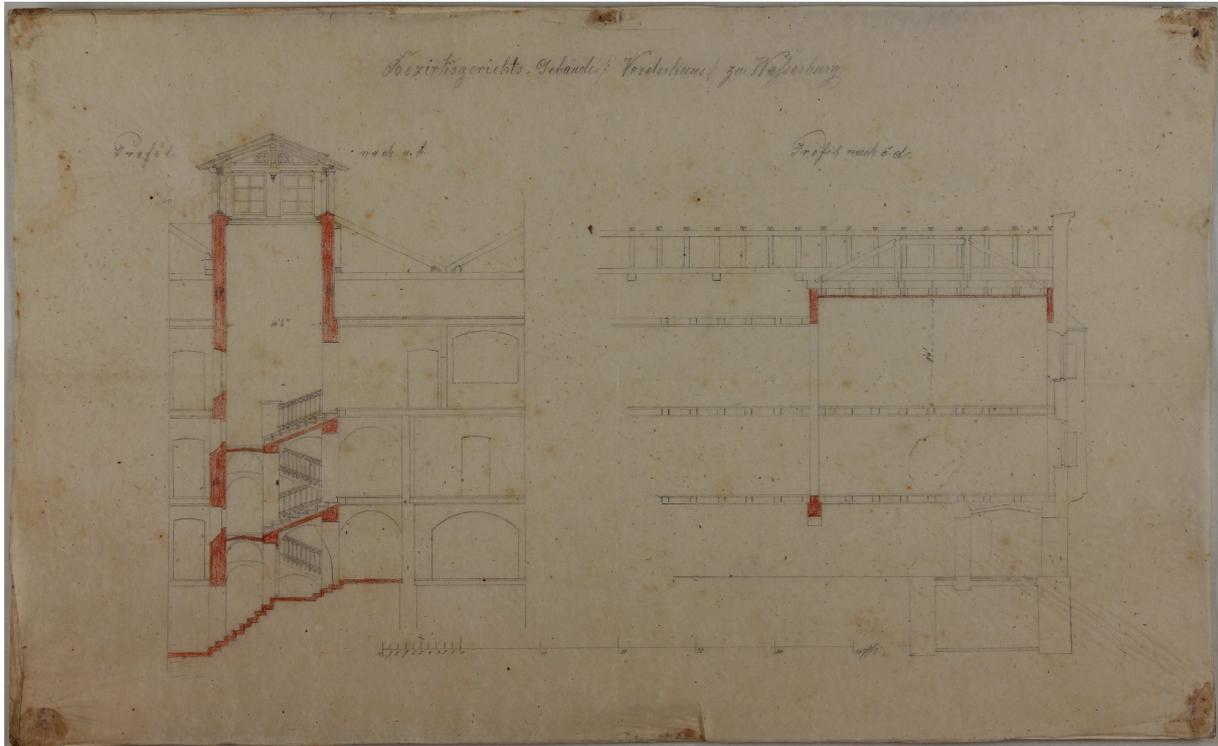


*Abgestützte Fassaden am Marienplatz nach den Zerstörungen durch den Stadtbrand am 01. Mai 1874. Foto: Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Bildarchiv IVc3-3076.*

Es gibt im Stadtarchiv Wasserburg reichhaltiges Quellenmaterial zur Geschichte der früheren bürgerlichen Besitzerfamilien. Da es sich später um ein städtisches Gebäude handelte, sind auch für die gesamte bauliche Entwicklung des Gebäudes seit ca. 1800 viele Unterlagen vorhanden, so dass eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Gebäudegeschichte viele neue Erkenntnisse sowohl zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Hauses, zu den näheren Hintergründen der gemeinsamen Fassadengestaltung mit dem Nachbarhaus (heute Hotel Paulaner), nicht zuletzt aber auch allgemein zu einem wichtigen Kapitel der Stadtgeschichte ans Licht bringen könnten.



der Amtslokalitäten für das in der Stadt Wasserburg zu errichtende Kreis- und Stadtgericht im 2. Stock des Magistratsgebäudes“, einen „Grundriss des Hauses über 2 Stiegen“, einen „Schnitt durch das Haus“, einen Plan „Städtisches Magistratsgebäude Hausnummer 9 in Wasserburg“, eine Grundrisskizze und drei Pläne zur Kanalisation des Amtsgerichtsgebäudes. Aktenvorgänge sind u.a. enthalten zur „Ermittlung einer Amtslokalität für das zu erweiternde Kreis- und Stadtgericht“, zur „Unterbringung des Amtsgerichts im Bezirksgerichtsgebäude“, zur Vermietung des Gebäudes durch die Stadt, zur „Überlassung des Gärtchens am Amtsgerichtsgebäude“, zur „Errichtung einer Dienstwohnung“, zur „Überlassung eines ständigen Feuerwehrwachlokales“, zur „Umänderung des Dachstuhls und der Dachdeckung“ und zum Anschluss an die Wasserleitung. Die Dokumente umfassen einen Zeitraum von 1854-1909.



Eine weitere Akte zum Gebäude reicht von 1847 bis 1862 und hat ebenfalls die Umnutzung durch den Mieter, also das staatliche und zu erweiternde Gericht zum Inhalt. Unter anderem ist in dieser Akte (Stadtarchiv Wasserburg, II2540) auch ein Schnitt des Gebäudes enthalten.

| Indextitel | Gebäudebezeichnungen (Register)   |
|------------|---|
| 1          | Marienplatz Nr. 5, Hauptmauer, Abstützung                                     |
| 1          | Marienplatz Nr. 5, Hausforschung, Kirmayer                                    |
| 1          | Marienplatz Nr. 5, Instandsetzungsarbeiten, Reichszuschuss                    |
| 1          | Marienplatz Nr. 5, Waschhaus, Erhöhung  |
| 1          | Marienplatz Nr. 5, Waschhaus, Errichtung                                      |
| 1          | Marienplatz Nr. 6, Gewerbe, Konzessionsakt                                    |
| 1          | Marienplatz Nr. 6, Hausakt  |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Baureparatur                          |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Blitzableiteranlage, Beseitigung      |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Dachdeckung                           |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Dachstuhl, Änderung                   |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Dienstwohnung, Errichtung             |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Erweiterung, Pläne                    |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Feuerwehrlokal, ständiges, Errichtung |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Garten, Erweiterung                   |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Garten, Überlassung                   |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Klingel, elektrische, Anbringung      |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Sanitätsdepot, Errichtung             |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Trottoir, Instandhaltung              |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Unterhaltungskosten                   |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Amtsgerichtsgebäude, Wasseranschluss                       |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Beleuchtung                                |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Erweiterung                                |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Getreidespeicher, Räumung                  |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Heizung                                    |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Reinigung                                  |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Umbau                                      |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Bezirksgericht, Vermietung                                 |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Blitzableiter, Anbringung                                  |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Hausakt  |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Hausforschung, Kirmayer                                    |
| 2          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Amtslokal, Herstellung            |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Baureparatur                      |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Einrichtung                       |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Einteilung, räumliche             |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Erweiterung, Amtslokal, Suche     |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Kreis- und Stadtgericht, Reparaturen, Kostenvoranschlag    |
| 1          | Marienplatz Nr. 7, Stadtbauamt, Wiederaufbau, Ausgaben                        |
| 1          | Marienplatz Nr. 8, Hausakt  |

Aus archivfachlicher Sicht ist interessant, dass der Hausakt zum Gebäude, der im Stadtbauamt geführt wurde, eine viel spätere Laufzeit hat, als die oben vorgestellten Archivalien. Das darin enthaltene jüngere Schriftgut aus der Zeit zwischen 1938 und 1967 reicht bis zum Abriss des Gebäudes und der Wiedererrichtung eines neuen Amtsgerichtsbaus. Durch die Erschließung des Archivgutes des 19. und 20. Jahrhunderts sind nun sowohl die Akten, welche sich in den alten Registraturen der Stadt befanden und diejenigen, die das Stadtbauamt seit 2006 an das Stadtarchiv abgegeben hat, zugänglich geworden. In diesem Fall ergänzen die Akten, die aus der allgemeinen Verwaltung der Stadt bzw. der alten Zentralregistratur der Stadt stammten, die eher spärlichen Informationen, die im Hausakt des Stadtbauamtes zu finden sind. Durch die Führung eines Gebäuderegisters im Stadtarchiv können die

Informationen zusammengeführt werden, unabhängig davon, in welcher Archivalie sie aufzufinden sind. (Abb. Gebäuderegister zum Archivbestand II des Stadtarchivs Wasserburg).



### ***Tipps zum Weiterlesen:***

Neue Informationsangebote zu baugeschichtlichen Quellen auf [www.stadtarchiv.wasserburg.de](http://www.stadtarchiv.wasserburg.de)

#### ***- Hausaktenbestand des Stadtbauamtes Wasserburg***

Teilbestand des Bestandes II - Stadt Wasserburg - Alte Registraturen  
„Alte Registraturen der Stadt Wasserburg“  
(Stadtmagistrat/Stadtrat/Stadtverwaltung Wasserburg 19. Jahrhundert bis 1949)

<http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/bestaende/alterregistraturen/hausaktenbestand/>

#### ***- Teilbestand Baupläne des Stadtbauamtes***

Beständeeinformationen und alphabetische Online-Findliste zum Archivbestand: Teilbestand V Karten und Pläne/Der Planbestand des Stadtbauamtes Wasserburg

<http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/bestaende/kartenplaene/bauplannedesstadtbauamtes/>

***- Ein Flyer informiert über die baugeschichtlichen Quellen im Stadtarchiv und gibt auch Laienforschern hilfreiche Tipps, wie man systematisch suchen und auswerten kann:***



<http://www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/benuetzung/baugeschichteimarchiverforschen/>